

TOP OF THE TOPS
TOP
MAGAZIN

RUHR

BOCHUM · BOTTROP · DUISBURG · ESSEN · GELSENKIRCHEN · MOERS · MÜLHEIM · OBERHAUSEN

SERIE:
»50plus«

Prof. Dr. Oliver Scheytt
Kulturstaat Deutschland

Liudger

Zum 1200. Todestag des
Missionars, Klostergründers,
Bischofs und Heiligen

Berthold-Beitz-Boulevard
Eröffnung in Essen

TAVAK

Deutsche Hochschule in der Türkei

„Fisch am Auto reicht nicht“

Das Martin Luther Forum Ruhr

Ausgabe 2 · 23. Jahrgang
Sommer 2009 · 5,- €



www.top-magazin-ruhr.de



Martin Luther in Regensburg von Lucas Cranach d. Ä. 1532

„ALLES, WAS IN DER WELT ERREICHT WURDE, WURDE AUS HOFFNUNG GETAN“

Martin Luther

„Fisch am Auto reicht nicht“

Engagierte Bürger wollen das kulturelle Erbe Martin Luthers im Ruhrgebiet ans Licht holen.


Wenn heute von Martin Luther die Rede ist, denken die meisten Menschen an Orte wie Wittenberg, Erfurt oder Eisleben. Niemandem wird so schnell Gladbeck in den Sinn kommen. Doch das könnte sich bald ändern. Denn in der kleinen Stadt im nördlichen Ruhrgebiet an der Grenze zum Münsterland entsteht zurzeit das Martin Luther Forum Ruhr. Das neue Zentrum für Diskussion und Bildung ist in vielerlei Hinsicht bemerkenswert: Seine Entstehung geht zurück auf eine private Initiative, es ist inhaltlich sehr breit angelegt und der Standort ist eine ehemalige Kirche.

Vom Reformationstag 2009 an wird das Forum als Teil der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 Luthers Vermächtnis, seine Spuren und seinen Geist ans Licht holen. Dabei geht es den Gründern des Forums nicht darum, einen Platz lutherischen Personenkultes zu schaffen. Vielmehr wollen sie den Besuchern Anregungen liefern, sich ihrer eigenen kulturellen Wurzeln zu vergewissern. Wissenschaftliche Foren, historische Schülerseminare und streitige Politik-Debatten sollen im Martin Luther Forum Ruhr gleichermaßen Platz finden. Ein eigener Ausstellungstrakt zeigt den Besuchern dazu Spuren der Reformation im Ruhrgebiet. Davon gibt es mehr, als viele denken. Schließlich hat der Prozess der Reformation fast 500 Jahre deutscher und europäischer Geschichte und Kultur nachhaltig beeinflusst.

Den Anstoß zu dem Projekt gab Detlef Mucks-Büker, Superintendent des Kirchenkreises Gladbeck-Bottrop-Dorsten. Er provozierte seine Freunde mit der Mahnung „Fisch am Auto reicht nicht“. Angesichts der Erkenntnis, dass viele Menschen auf der Suche nach Glaube und Spiritualität sind, doch ihre eigenen Wurzeln nicht kennen, kamen die Freunde zu dem Schluss, das Projekt Martin Luther Forum Ruhr ins Leben zu rufen. Ihr Ziel: Das kulturelle Erbe der Reformation im Ruhrgebiet lebendig und erlebbar zu machen.

Namhafte Fürsprecher

Mit dieser Idee konnten die ehrenamtlichen Initiatoren des Martin Luther Forum Ruhr, allen voran Martin Grimm, Vorsitzender des Forum-Beirats, vielerorts überzeugen. Die

M	1	7	L
R	0	F	2
5	ſ		M
M	Q	0	1
2	ſ	5	F
1	ſ	L	2

1517 (95 Thesen), 2010 (Kulturhauptstadt) und 2017 (500 Jahre Reformation): Aus historischen Wurzeln, symbolisiert mit Lutherrose und Schriftzeichen der ersten Lutherbibel, entwickelt das Martin Luther Forum Ruhr Neues



Wichtiger Etappenerfolg: Das Martin Luther Forum Ruhr wird als Kulturhauptstadtprojekt Ruhr.2010 benannt. Dr. Oliver Scheytt (l.) freut sich mit den Initiatoren

Landtagspräsidentin Regina van Dinther, die sich auch persönlich für das Projekt engagiert, übernahm die Schirmherrschaft. Die Programmkonferenz der RUHR.2010 GmbH benannte das Martin Luther Forum Ruhr als Kulturhauptstadtprojekt. Und die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung fördert die Ausstellung zum Thema „Reformation und Ruhrgebiet“ mit einem namhaften Betrag. Deren Aufbau liegt in den Händen des Projektleiters Olaf Uebelgünn.

Wissenschaftliche Unterstützung holt er sich u. a. bei der langjährigen Direktorin für Archäologie beim LWL, Dr. Gabriele Isenberg, bei Prof. Klaus Tenfelde, Direktor des Instituts für soziale Bewegungen an der Ruhr Universität Bochum, und Traugott Jähnichen, Prof. für Christliche Gesellschaftslehre an der Ruhr-Universität.

Die Idee, ein solches Forum ausgerechnet in der überwiegend katholisch geprägten Emscher-Lippe-Region zu begründen, hat nicht zuletzt mit der aktuellen Schwächephase der Kirchen zu tun. Wie viele andere Kirchen im Ruhrgebiet wurde auch die evangelische Markuskirche in Gladbeck im Sommer 2008 geschlossen. Sie sollte abgerissen werden, doch der Trägerverein übernahm Kirche und Küsterwohnung, um das Projekt örtlich zu verankern. Derzeit baut der Verein mit Hilfe des Landes und der Stadt die moderne Zeltkirche aus den 60er-Jahren zum Martin Luther Forum Ruhr um. Das gesamte Projektvolumen liegt bei über 1,2 Millionen EUR. Für einen neugegründeten Verein eine nicht unerhebliche Summe. Doch wie sagte einst der Namensgeber des Projektes „Alles, was in der Welt erreicht wurde, wurde aus Hoffnung getan“.

Mit dieser Zuversicht ist es den Initiatoren gelungen, innerhalb kürzester Zeit weitere Mitstreiter zu begeistern. Der Verein der Freunde und Förderer des Martin Luther Forums mit Jochen Seeber an der Spitze zählt bereits über 100 Mitglieder, und das Vermögen der Martin Luther Stiftung Ruhr beläuft sich auf rd. 150.000 EUR. Letztere wurde ins Leben gerufen, um das Projekt auf Dauer finanzieren zu können. Schließlich wollen die Gladbecker auch 2017, wenn sich Luthers Thesenanschlag zum 500. Mal jährt, eigene Beiträge zum Jubiläum leisten. ♦



Detlef Mucks-Bücker



Dr. Gabriele Isenberg



Traugott Jähnichen



Prof. Klaus Tenfelde



Stoßen auf die gelungene Grundsteinlegung an: Schirmherrin Regina van Dinther, Beiratsvorsitzender Dr. Martin Grimm und Jochen Seeber, Vorsitzender der Freunde und Förderer des Martin Luther Forum Ruhr e.V. (v.l.)

Spurensuche im Ruhrgebiet

Martin Luther war mit seiner Bibelübersetzung der Vater der gemeinsamen deutschen Sprache. Seine Vorstellung von der Freiheit eines Christenmenschen wird als geistige Wurzel der Aufklärung gedeutet. Und weil er die größte Umwälzung seiner Zeit, die Druckerkunst, als erster in seinen Dienst stellte, hat er auch das Lesen und die Bildung als Grundlagen dieser Aufklärung mit befördert.

Sein Wirken hat auch im Ruhrgebiet Spuren hinterlassen, wie das Martin Luther Forum Ruhr zeigt.

Plattform für Engagement

Das Martin Luther Forum Ruhr ist eingebettet in Kirche und Gesellschaft und lebt von der ehrenamtlichen Mithilfe engagierter Bürger. Mehr als 100 Privatpersonen, Familien und Unternehmen haben sich schon in das Projekt eingebracht.

Der Verein der Freunde und Förderer des Martin Luther Forum Ruhr, die Martin Luther Stiftung Ruhr und der Trägerverein bieten ein breites Spektrum an Möglichkeiten, das kulturelle Erbe der Reformation im Ruhrgebiet lebendig zu machen.

Detaillierte Informationen gibt's im Internet unter www.lutherforum-ruhr.de